

Prenumerations-Preise:

Für Arad:	
Ganzjährig	14 fl. — fr.
Halbjährig	7 " — "
Monatlich	3 " 50 "
Mit Postverendung:	
Ganzjährig	16 fl.
Halbjährig	8 " — "
Monatlich	4 " — "

Erscheint täglich,

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.  
Manuscripte werden nicht zurückerstattet.

Redactions- und Administrations-Bureau:

Hauptgasse No. 2, im A. J. Steiniger'schen Hause,  
1. Stock.

Aufträge für Inserate

übernehmen anwärts die Herren Haasenstein & Vogler in Wien  
(Neue Markt 11), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a/M., Göttingen;  
die Säger'sche Buchhandlung in Frankfurt a/M.; A. Schulz &  
Comp. in Leipzig und A. Oppelt in Wien.

Insertions-Preise:

Die 5-spaltige Petitzeile oder deren Raum  
wird das erste Mal mit 6 kr. und bei  
jeder folgenden Einrückung mit 4 kr.  
berechnet.

Stempelgebühr für jedwede Insertion  
30 kr. ö. B.

# Arader Zeitung.

## Arad, 5. December.

Seit einigen Tagen herrscht bei uns eine freudige Aufregung über die — keineswegs noch vollkommen bestätigten — Erfolge der Franzosen vor Paris und an der Loire. Im Theater sowohl, wie in den Restaurationen verlangt das Publicum das Abspielen der „Marcellaise“, einzelne Häuser waren sogar Samstag Abends schon beleuchtet, und allgemein gibt man sich der frohen Hoffnung hin, es werde der unglücklichen französischen Nation, welche durch eine verworfene bodenlos schlechte Regierung an den Rand des Abgrundes gebracht wurde, trotz der harten Schläge, die sie in den letzten Monaten zu erdulden hatte, doch noch gelingen, sich ihres übermüthigen, grausamen Feindes zu entledigen. Auch wir wünschen dies aus vollem Herzen, u. zw. im Interesse der Humanität, welche durch die Art und Weise, wie dieser Krieg geführt wird, schmächtig hintangeseht und verleugnet wird, wie in dem der Freiheit, welche unter einem Bismarck'schen Regime keine Stätte finden könnte; dennoch aber halten wir dieses Ziel für nicht so leicht erreichbar und am wenigsten schon erreicht, wie dies unsere leicht erregbare und von einem überschäumenmenden, warmen Mitgefühl für die heldenmüthig kämpfende und um Ehre und Ehrensitz ringende französische Nation sich leiten lassende Bevölkerung anzunehmen scheint. — Wir glauben dies deshalb betonen zu sollen, um bei Zeiten noch vor schmerzlichen Enttäuschungen sich bewahren zu können; denn, alle in den letzten Tagen gemeldeten Erfolge der französischen Waffen auch als wahr angenommen, darf man nicht vergessen, daß denselben die Deutschen noch immer mit einer wuchtigen, erdrückenden Uebermacht gegenüber stehen, und daß auch diese die Wichtigkeit und das Entschieden der gegenwärtigen Kämpfe wohl erfassen, und eine nicht minder verzweifelte Kraft wie die Franzosen daran setzen werden, sich den bereits errungenen Lorbeerreis nicht wieder aus den Händen winden zu lassen. Aus diesem Grunde möchten wir vorderhand noch dazu rathen, sich nicht vor schnell so ganz der Freude hinzugeben und mit Ruhe den weiteren Verlauf der jetzt begonnenen, allerdings entsch. idenden Kämpfe abzuwarten.

Eine Thatsache aber ist es, der wir uns ganz und voll erfreuen dürfen, und diese ist, daß die junge Republik und die Männer an ihrer Spitze, für welche die preussischen Conscripten in Vers und Prosa nicht genug Hohn und Spott hatten, mit welchen sie diese überschütten zu müssen glauben, sich bereits mit unsterblichem Ruhm bedeckt haben. Man bedenke die Lage Frankreichs nach Sedan. Die wärmsten Freunde und Anhänger der französischen Sache ließen verzweifelt und muthlos den Kopf hängen, gaben diese verloren und hielten jeden fernern Widerstand für unmöglich, und doch, was haben diese verspotteten, verkleumderten und lächerlich gemachten Männer vom 4. September bis heute geleistet?

Es ist wahr, es war ein Fehler dieser Männer, die Erbschaft der Napoleoniden so ohneweiters anzunehmen und den Krieg, den diese hervorgerufen, mit seinen traurigen Konsequenzen auf sich zu nehmen; es schien dies eine Tollthatigkeit, und doch, wie haben sie die sich gestellte Riesenaufgabe gelöst?

Von keinem andern Gedanken, als der unbegrenzten Liebe zum Vaterlande beseelt, haben sie das Unmögliche nennlich gemacht, haben Armeen aus der Erde gestampft und schließlich die schon erloschen geglaubte militärische Ehre Frankreichs in ihrem vollen Strahlenglanz wieder hergestellt. Um dies voll zu begreifen darf man sich nur die Lage Frankreichs nach der Katastrophe von Sedan vor Augen halten.

Die einzige große Feldarmee, ja die gesammte Heeresorganisation war mit diesem Tage zerstört, vernichtet, alle Führer — Marschälle und Generale — in Gefangenschaft abgeführt, und im Innern des Landes regte sich die Unbormüthigkeit gegen die neue Autorität. In Paris selbst, das bis zum letzten Moment von den schurkischen Creaturen der Napoleoniden getäuscht, belogen und in seiner Bewaffnung gehindert wurde, war nichts vorbereitet, am wenigsten vollendet, und trotzdem hält dieses Paris nicht nur eine mehr als zweimonatliche Belagerung aus und erhebt sich zu gewaltigen Offensivstößen, sondern an der Loire sind neue Armeen wie durch Zauber entstanden, welche gleich den ältesten kriegserprobtesten dem Feinde Achtung und der übrigen Welt Bewunderung einflößen.

Das sind Thatsachen, deren wir uns unbedingt erfreuen können, weil sie den tröstenden Beweis liefern, was wahrer begeisterter Patriotismus zu leisten vermag, und daß ein solcher immer noch der beste und stärkste Wall ist gegen selbstjüchtige Willkür und Tyrannei.

Daß aber die junge Republik es war, welche diesen Beweis herstellen konnte, dieses ist und bleibt ihr Ruhm und verschafft ihr die Sympathie der gesammten civilisirten Welt.

Nach diesen allgemeinen Betrachtungen wollen wir die beiderseitigen telegraphischen Berichte vom Kriegeschauplatz, wie sie in den Abendblättern vom 3. und den Morgenblättern vom 4. (Sonntag) enthalten sind, hier folgen lassen:

**Brüssel, 3. December.** Hier sind directe Nachrichten von der Loire-Armee eingetroffen. Darnach wurde der rechte preussische Flügel am 1. December über den Haufen geworfen (culbuté) und befindet sich die gesammte Loire-Armee im Anmarsch auf Paris.

**London, 3. December.** In diplomatischen Kreisen wird berichtet, daß bei der Conferenz, bezüglich der Pontusfrage, des Gortschakoff'schen Rundschreibens so wenig als möglich erwähnt werden soll. Rußland wird einen neuen Vertrag über die Neutralisirung des Schwarzen Meeres vorlegen und dieser wird den Gegenstand der Discussion bilden. Die Verhandlungen über die Theilnahme Frankreichs an den Conferenzen sind noch nicht abgeschlossen, wahrscheinlich wird es aber englischem Einfluß gelingen, Rußland dafür zu gewinnen, daß ein Bevollmächtigter im Namen der Regierung der nationalen Vertheidigung an der Conferenz theilnehmen kann.

**Tours, 2. December.** Ein Decret bringt die erste Division des 16. Corps und ihren Commandanten **Fauréguéry** für die am 1. December bewiesene Unererschrockenheit und Kaltblütigkeit der Armee auf den Tagesbefehl.

General **Chanzy** wird zum Großofficier der Ehrenlegion ernannt und das 16. Corps für seine Haltung bei Ladon, Mezières und Beaune la Rolande um das Vaterland verdient erklärt.

General **Campriels** wurde zum Commandanten des Instructionslagers von Bourbeaux ernannt. Ein Tagesbefehl des General **D'Aurelle** sagt: Paris hat die preussischen Linien gebrochen. General **Ducrot** an der Spitze seiner Armee marschirt gegen uns. Marschiren wir mit jenem Aufschwunge, von welchem die Armee von Paris uns ein Beispiel gibt, ihm entgegen.

Briefe aus Paris vom 30. berichten über ein Decret vom 29., welches den Journalen bei Strafe der Unterdrückung die Veröffentlichung jedweder militärischer Nachrichten mit Ausnahme der von der Regierung ausgehenden untersagt.

Ein weiteres Decret requirirt im Namen der Regierung alles bei den Kaufleuten vorhandene Fackelfleisch und geräucherte Fleischwaare. Die officiellen militärischen Berichte bestätigen, daß die Offensivoperationen am 28. Abends mit einer starken Kanonade begannen.

Am 29., bei Tagesanbruch, erfolgte eine starke Recognoscirung gegen **Vogelval (Vouglval)** und die

Höhen von **Boispreau**. — Im Süden machte General **Vinch** eine Vorwärtsbewegung gegen **L'Hay** und den Bahnhof von **Choisy-le-Voi**. Die letztere Position wurde genommen.

Der Feind in **Choisy** überrascht, zog sich in Unordnung nach **Hay** zurück. Die französischen Truppen drangen in die feindlichen Linien ein, in Uebereinstimmung mit dem Plane der Obercommandanten, erhielten sie den Befehl, nicht weiter vorwärts zu dringen.

Die Preußen erlitten in diesem Gefechte große Verluste. Auf der Halbinsel **Gennevilliers** wurde der Feind von den französischen Truppen belagert und die Insel **Marante** und **Port-en-Anglais** besetzt.

**Berlin, 3. December (Officiell.)** Versailles, 2. December, Mittags. Telegramm des Königs an die Königin. Gestern fand gar kein Gefecht statt. Heute wurden die noch vom Feinde besetzten Punkte dieses der **Marne**, **Champigny** und **Brie-sur-Marne**, durch Preußen, Württemberger und Sachsen wieder genommen.

**Verailles, 2. December, Nachts 12 Uhr.** Die feindliche Armee von Paris hatte nach der vorgestrigen Schlacht die am **Marneufer** unter dem Feuer der Forts liegenden Dörfer **Brie** und **Champigny** besetzt gehalten. Bei Tagesanbruch wurden diese Dörfer heute von unseren Truppen genommen. Gegen 10 Uhr ging der Feind wiederum mit überlegenen Kräften gegen unsere Vertheidigungsstellung zwischen der **Seine** und **Marne** vor, und wurde abermals in achtstündigem heißen Kampfe durch die Truppen des 12. und 2. Armeecorps, sowie die Württemberger siegreich zurückgeschlagen.

Ein von der Armees-Abtheilung des Großherzogs von **Mecklenburg** abgeordnetes bairisches **Reconoscirungs-Detachement** stieß gestern zwischen **Orgères** und **Patay** auf avancirende, sehr überlegene feindliche Kräfte und ging in seine Stellung zurück. Als in Folge dessen die Armees-Abtheilung sich heute früh 9 Uhr zum Vorgehen formirte, wurde sie auf der **Seine** **Orgères-Baigneaux** heftig angegriffen. Der Feind, bestehend aus dem 15. und 16. Corps, wurde durch die 4. Cavalleriedivision (**Prinz Albrecht von Preußen**), gefolgt von dem 1. bairischen Armeecorps (**v. d. Tann**), über **Loigny** geworfen, während die 22. Infanterie-Division (**Wittich**), unterstützt durch die 2. Cavalleriedivision (**Stolberg**), **Poupry** mit Sturm nahm. Der bis dicht vor **Artenay** avancirte Feind verlor viele hundert Gefangene; 11 Geschütze wurden in Feuer genommen. Unsere Verluste sind nicht unbedeutend, jene des Feindes sehr beträchtlich.

**Sanville, 2. December.** Heute, Vormittags 8 Uhr, ausgenüßt, entwickelte sich eine Schlacht vorwärts **Bagoches les-Hautes** um halb 10 Uhr. Der Feind wurde nach heftigem Kampfe mit der 17. Infanterie-Division, gefolgt von dem 1. bairischen Armeecorps und unterstützt durch die 4. Cavallerie-Division, über **Loigny** geworfen. Die 22. Infanterie-Division, unterstützt durch die 2. Cavallerie-Division, nahm **Poupry** mit Sturm. Der Feind wurde auf **Artenay** zurückgedrängt. Bei **Loigny** wurde das 16. und bei **Artenay** das 15. französische Armeecorps geschlagen. Viele hundert Gefangene wurden gemacht und 11 Geschütze im Feuer genommen. Der feindliche Verlust ist bedeutend; der diesseitige Verlust ist noch nicht zu übersehen, aber viel geringer.

**Berlin, 3. December.** Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus **Saarbrücken**, 3. d.: Berichte aus **Versailles** vom 3. November besagen: Die bei dem gestrigen Ausfalle in unsere Hände gefallenen Leichttruwunden sollten nach Paris zurückgeschickt werden; dieselben weigerten sich jedoch und wollten lieber Gefangene bleiben. — Die Einnahme von **Amiens** machte auf die Bevölkerung einen großen Eindruck, ebenso die kräftige Zurückweisung der Loire-Armee bei **Beaune**.

**Dresden, 3. December.** Telegramm des Prinzen **Georg** an den König von **Sachsen**: Freitag früh um 7 1/2 Uhr nahmen 2 Bataillone des 8. Infanterieregiments **Brie-sur-Marne** und die Württemberger gleichzeitig **Champigny** durch Ueberfall. Später entwickelte der Feind große Massen; das Gerücht endete gegen 3 Uhr mit Behauptung der Stellung, aber beträchtlichen Verlusten, besonders stark beim Schützen-

und 8. Regimente. Diese und die anderen Truppen...

Stuttgart, 3. December. General Obery an den König: Malnoe, 3. December, halb 6 Uhr...

Neueste.

Wett, 3. December. In Delegirtenkreisen verlautet, daß Graf Potocki mit den Hofräthen Dr. Glaser...

Wett, 3. December. Herr v. Minghetti und Graf Beust sind mit der Schlussredaction des Friedensvertrages vom Jahre 1866 beschäftigt...

Wett, 3. December. In der heutigen Sitzung des Militärausschusses der ungarischen Delegation...

Er habe diesbezüglich auch dem König schon einen Vorschlag gemacht, und sobald derselbe die Entscheidung getroffen...

Bezüglich des Pensionsreglements erklärte der Minister, es sei der Gesetzentwurf schon fertig...

Berlin, 3. December. Der bayerische Minister v. Luz ist hier eingetroffen. Die Abtönung des mit Vatien abgeschlossenen Vertrages wegen Eintritts...

Kassel, 3. December. Kaiser Napoleon war in den letzten Tagen wieder krank; hiesige Aerzte wurden consultirt. Die Schlossverwaltung von Wilhelmshöhe...

Berlin, 3. December. Graf Bismarck erklärte Odo Russell, die amtliche Erklärung in der Pontusfrage nicht vor Anhörung des Bundesrathes...

Berlin, 3. December. (Reichstagsitzung.) Auf der Tagesordnung ist die Interpellation Duncker's wegen Handhabung des Kriegszustandes...

Berlin, 3. December. Der bayerische Minister v. Luz ist gestern hier eingetroffen und begab sich nach der Ankunft sogleich zu Delbrück...

Florenz, 3. December. Die Cortes deputatio n ist hier angekommen. Die Civil- und Militärbehörden begaben sich zum Empfange...

militärische Ehren. Die Straßen waren mit den Fahnen Spaniens und Italiens besetzt.

London, 3. December. Ein Telegramm des Fürsten de la Moskwa dementirt die Nachricht von einem angeblichen Friedensvertrage...

Der „Daily Telegraph“ meldet, daß Bismarck vorgeschlagen habe, den Suezanal unter den Schutz Englands zu stellen.

Der „Standard“ berichtet, daß in kurzem ein neues türkisches Ansehen angekündigt werden wird.

London, 3. December. Eine Depesche des englischen Gesandten in Peking vom 16. November meldet, daß die Ruhe nirgends gestört wurde...

Madrid, 8. December. Die Studenten in Madrid, Sevilla, Santia, Saragossa und Salamanca veranstalteten große Demonstrationen...

Cairo, 2. December. (Ueber Frankreich.) Seit der Kündigung des Vertrages vom Jahre 1856 ruft die ägyptische Regierung die beurlaubten Soldaten ein...

Aus dem Reichstage.

Wett, 3. December.

(Oberhausitzung.)

Das Oberhaus hat heute Nachmittags eine Sitzung gehalten, die vom Präsidenten, Sr. Excellenz dem Juxer Curiae Majláth, um halb 1 Uhr eröffnet wurde.

Präsident Majláth zeigte vor Allem an, daß Ihre Majestät die Königin die Glückwünsche des Hauses zu ihrem Namenfeste hatvoll und dankend entgegennehmen gerath hat.

Schriftführer Stefan Majláth überbringt das Auantum des Unterhauses bezüglich der bereits abgenommenen Handelsverträge mit Siam, Japan und China.

Graf Johann Czirály überreichte hierauf als Präses der Immunitätscommission den Bericht derselben über das vom Abgeordneten Ignaz Dietrich eingereichte Gesuch...

Der Bericht wurde sofort vorgelesen. Die Commission gibt eine Schilderung des Verlaufes dieser Angelegenheit, die daraus entsprang, daß Dietrich einen Privatbrief Perczel's veröffentlichte...

Dietrich könne nicht auf ehrenhafte Weise in den Besitz dieses Briefes gelangt sein. Durch diese, sowie durch eine spätere Erklärung, die veröffentlicht wurde, als Dietrich eine Herausforderung zu ritterlicher Genugthuung abgelehnt hatte...

Er reichte in Folge dessen eine Klage beim Preßgerichte ein und bittet nun das Oberhaus, dieses möge die den Obergespan Perczel als Mitglied des Oberhauses schützende Immunität für diesen Fall suspendiren...

Die Commission erklärt nun, sie erblicke keinen Grund zu einem Preßproceß und möge das Haus die Immunitätssuspension nicht bewilligen.

Zugleich bemerkt jedoch die Commission, daß das Preßgericht in Folge der Dietrich'schen Klage die Untersuchung schon eingeleitet hat.

Dies sei eine Kompetenzüberschreitung, denn ohne Erlaubniß des Oberhauses dürfe gegen eines seiner Mitglieder die preßgerichtliche Untersuchung, die oft eben so peinlich sei, als der Proceß selbst, nicht vorgenommen werden.

Das Haus möge durch einen Beschluß künftigen derartigen Unzukömmlichkeiten vorbeugen.

Der Commissionsbericht wird gedruckt, an die Oberhausmitglieder vertheilt und demnächst im Plenum zur Berathung gebracht werden.

Baron Julius Nyáry stellte hierauf zwei Interpellationen. Die erste ist an den Finanzminister gerichtet, betrifft die Denaturalisation von Salz...

Die zweite Interpellation fragt Baron Nyáry, ob der Minister des Innern bald eine Gesindeordnung erlassen wird?

Beide Interpellationen werden den betreffenden Ministern zugestellt werden. Präsident Majláth schloß nun die Sitzung mit der Bemerkung, daß die nächste Sitzung, in welcher statt des zum Abgeordneten gewählten Grafen...

Zul us Szapáry auch die Wahl eines Schriftführers werde vorzunehmen sein, am künftigen Montag um 11 Uhr Vormittags stattfinden wird.

Militärisches.

Da durch die Transferirung der Officiere von Seite der Regiments Commandanten dem Militärärar namhafte Regie-Auslagen aufgebürdet wurden, die e Transferirungen aber nicht immer als eine aus dienftlichen Verhältnissen hervorgegangene Nothwendigkeit anerkannt wurden...

Tagesneuigkeiten.

Arad, 5. December. Seit vorgestern Abends hat sich der Winter mit aller Strenge bei uns eingestellt und sind trotz empfindlicher Kälte auch bedeutende Schneemassen niedergegangen.

Aus Radna wird uns ein entsetzlicher Unglücksfall mitgetheilt, welcher sich am vergangenen Samstag Nachmittags daselbst ereignete.

Die Brücke stand noch, von welchem aus die Personen in dieses Fahrzeug zu steigen hatten. Als nun Samstag Nachmittags auf diesem Brückentheile ein ungewöhnlicher Andrang von Personen stattfand...

Die Brückentheile plötzlich zusammen woburch an 60 Personen in die Maros stürzten. Ein junges achtzehnjähriges Bauernmädchen wurde bald darauf als Leiche herausgeholt...

Die verletzten Personen wurden theils nach Radna, theils nach Lippa gebracht. Von Seite der betreffenden Behörden wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet, um zu constatiren, ob nicht etwa Nachlässigkeit die Ursache dieses Unglücksfalls gewesen.

(Die Freiheit in Preußen.) Die Journale haben ein Schreiben des General-Gouverneurs von Berlin, Freiherrn von Canstein, mitgetheilt, durch welches die Lecture der „Volkzeitung“ in den Berliner Lazarethen verboten worden ist.

Daselbe hat dem Comité des Hilfsvereins Veranlassung zu einem energischen Einsprechen gegeben. Die „Gerichts-Zeitung“ theilt darüber Folgendes mit:

„In einer Extra-Sitzung berichtete Herr Professor Birchow in einem durchaus objectiv gehaltenen Vortrage über die Angelegenheit und hob hervor, welche ausgezeichneten Dienste die Presse im Allgemeinen und ganz besonders die liberalen Zeitungen dem Werke der Wohlthätigkeit geleistet haben.“

Er erwähnte, daß an alle Redactionen die Bitte um Zusendung von Frei-Exemplaren der Zeitungen ergangen sei, und daß alle — die conservativen Zeitungen in sehr beschränktem Maße, die liberalen aber in freigebiger Weise — dieser Bitte nachgekommen seien.

So habe zum Beispiel die „Volkzeitung“ 25 Exemplare für das Lazareth in der Ublanen-Caserne gratis und pünctlich geliefert.

Kein Officier habe bisher daran Anstoß genommen, daß die Kranken sich mit Zeitungslectüre beschäftigen; auch sei dieselbe gewiß unbedenklich.

Bedenklich dagegen, ja geradezu dem Heilungszwecke schädlich, sei eine gewisse Sorte von Schrifften, welche von himmlischen Strafen und dem Schrecken des Todes handeln, und welche in ziemlich starken Auflagen den Kranken zugesteckt werden.

Wäre man eine Zeitung verbieten, dann sei es besser, die Lectüre überhaupt gänzlich zu untersagen und alles Gedruckte auszuschließen.

Bei der über die Angelegenheit eröffneten sehr lebhaften Debatte einigte man sich dahin, gegen das Verbot der „Volkzeitung“ bei dem Herrn Gouverneur Einsprache zu erheben.

Der General-Lieutenant Herr v. Weborn — der bekanntlich

einer bereit sich berei... Verlag in... Zeit eine... für die er... und politi... der eifrig... gegen ph... Urheber... Du mas... bernen de... der inter... Reihe d... als der... beris; V... pfer für... deutenste... bach, als... gewärtig... brechendes... Musik; D... stehenden... H a h n... Individual... die gewiß... feinen Wa... Peste ersch... Bozt. —... Ausstattun... gende Lect... 30 fr. per... meiste Th... Soeb... „Kakay... blos die... Kafah's ge... zuerst vom... Depesche... der russise... schieden un... ist, das W... einschoben... stark wir... wie unendl... die innere... Chronist... „mittelmäß... lung knip... aus der W... überall un... zeihen wir... ertheilen u... volles Abf... Teme... von P... Ber.) Di... Witterung... treffen dab... rasch zu se... werden. In jed... bis sich in... Preise sowe... wärtigen P... ist, wie wir... erwarten, d... ter oder T... fabriken, b... nommen w... Wir n... We... do... do... do... Rogg... Ger... Saf... M a i... Jänner st... Spi... roh 51-5... Alles

einer der entschiedensten Conservativen ist — erklärte sich bereit, mit dem Stadtverordneten-Vorsteher, Herrn Kochhaus, zu General v. Canstein zu gehen und die Rücknahme des Beschlusses zu erwirken.

\* (Literarisches.) In N. Hartleben's Verlag in Wien, Pest, Leipzig, erscheint „Zeitgenossen“, biographische Skizzen von Alfred v. Wurzbach. Das von Tag zu Tag wachsende Interesse, welches die Gegenwart jenen Charakteren entgegenbringt, die auf irgend einem Gebiete geistiger Thätigkeit schöpferisch oder belebend gewirkt, macht sich zunächst in dem Verlangen geltend, die näheren Lebensverhältnisse solcher Männer kennen zu lernen. In den „Zeitgenossen“ zeichnet nun Alfred v. Wurzbach eine Reihe solcher Charaktere, die entweder auf dem Gebiete der Literatur, Kunst, Wissenschaft oder dem der Politik, unserer Zeit eine charakteristische Färbung gegeben. So sind für die erste Serie: Uhland, als der größte Lyriker und politische Dichter unserer Zeit; Carl Vogt, als der eifrigste Kämpfer für Wissenschaft und Wahrheit gegen physische Verummung; Lassalle, als der Urheber der socialen Bewegung in Deutschland; Dumas Sohn als der Matabor der modernen dramatischen Schule; Rossini, als eine der interessantesten schöpferischen Individualitäten im Reiche der Töne; Arthur Schopenhauer, als der Philosoph unseres pessimistischen Jahrhunderts; Alexander Herzen, als fanatischer Kämpfer für nationale Freiheit; Gutzkow, als der bedeutendste Repräsentant des deutschen Romans; Kaubach, als der hervorragendste Historienmaler der gegenwärtigen Kunstperiode; Rich Wagner als bahnbrechendes Talent auf dem Gebiete der dramatischen Musik; Damison, als einer der bedeutendsten darstellenden Künstler der Gegenwart; und die Gräfin Fahrenhagen, als typisch höchst interessante weibliche Individualität unserer Zeit ausgewählt worden, Namen, die gewiß durch ihren europäischen Ruf zu der getroffenen Wahl berechtigen. Bis heute sind die ersten zwei Hefte erschienen, Skizzen über Ludwig Uhland und Carl Vogt. — Beide Hefte sind, was Gehalt und äußere Ausstattung betrifft, gelungen, und bieten eine anregende Lectüre. Diese Vorzüge und der billige Preis 30 kr. pr. Hefte werden dem Werke wohl die allgemeinste Theilnahme sichern.

Seeben erhalten wir die zweite Nummer der „Kakay Aranyos Hetikronikája“, aus der wir hier die „Wochenchronik“ hervorheben, an der wir Kakay's geistreiche Feder erkennen. Kakay spricht hier zuerst vom Rothbuche, indem er bemerkt, die erste Depesche des Grafen Beust, die sich gegen die Form der russischen Forderungen wendet, sei eben so entschieden und energisch, als die zweite, deren Zweck es ist, das Wesen dieser Forderungen zu beleuchten, unerschieden und höflich ist. Das sei ein Beweis, wie stark wir und unsere Diplomatie in der Form und wie unendlich schwach wir in Wirklichkeit seien. Auf die inneren Angelegenheiten übergehend, erwähnt der Chronist der jüngsten Angriffe Kol. Tiska's gegen die „mittelmäßigen Talente“, an die er folgende Bemerkung knüpft: Die parlamentarische Regierung geht aus der Majorität hervor, die Majorität aber besteht überal aus mittelmäßigen Talenten, bloß darnum verzeihen wir die Mittelmäßigkeit jedem Cabinet und erteilen unsrerseits schon heute dem Ministerium Tiska volles Absolutorium.

Arader Lloyd.

Temesvár, 3. December. (Geschäftsbericht von Péstsey und Rosenbergs. — Orig. Ber.) Die seit mehreren Tagen eingetretene kalte Witterung hat die Straßen fahrbar gemacht, und treffen dadurch schon ziemlich Zugänge ein, welche rasch zu festen Preisen aus dem Markte genommen werden.

In jedem Falle dürfte es noch einige Tage dauern, bis sich in Folge von bedeutenderen Zufuhren die Preise soweit drücken, daß Bezüge von hier für die auswärtigen Plätze Rentement bieten. — Nur in Mais ist, wie wir glauben, kein Herabgehen des Preises zu erwarten, da jedes noch so große Quantum, in prompter oder Terminwaare, von den hiesigen Spiritusfabriken, die einen riesigen Bedarf haben, sofort genommen wird.

Wir notiren: Weizen 83pfd. fl. 4.70—4.75 pr. Zollctr. do. 84pfd. „ 4.85—5.— do. do. 85pfd. „ 5.10—5.20 do. do. 86pfd. „ 5.25—5.30 do. Roggen 78/80pfd. fl. 3.25—3.30 pr. 80 Wr. Pfd. Gerste 66/70pfd. fl. 2.40—2.45 „ 70 „ Hafer 46/50pfd. fl. 1.95—2.— „ 50 „ Mais 80/83pfd., alter fehlt, neuer December-Jänner fl. 2.—2.50 pr. Zollctr. Spiritus prompt pr. Grad ohne Gebinde, roh 51—52, rectificirt 56—57. Alles erste Kosten ab Magazin.

Stettin, 2. December. (Wochenbericht von Landschoff und Hiesel. — Orig. Ber.)

Das Wetter ist in dieser Woche winterlich geworden und ist bei ein paar Graden Kälte seit Mittwoch ziemlich viel Schnee gefallen, so daß die Feldarbeit jetzt schon meist stillt. Der Schitag per November war ganz ohne Leben und die Notirungen erfahren keine erhebliche Aenderung.

Weizen. Der Export fehlte noch immer. Bei dem jetzt eingetretenen Winterwetter ist aber auch in den ostpreussischen Häfen der Schluß der Schifffahrt bald zu erwarten. Notirungen sind schließlich bei schwächerer Frage etwas zurückgegangen.

Roggen blieb im Laufe der Woche ziemlich behauptet. Durch die starken Zufuhren der letzten Zeit ist unter Bestand seit Mitte vorigen Monats um circa 1000 Wapl. gewachsen, und beträgt jetzt circa 6000 Wapl., während er gleichzeitig im vorigen Jahre beinahe geräumt war.

Gerste. Hiesig blieb noch einige Frage, und waren bei schwachen Zufuhren letzte Preise behauptet. Hafer loco mehr offerirt und niedriger, auch per Frühjahr war es matter.

Erbsen, bei kleinem Geschäft behauptet. Spiritus. Das Geschäft blieb ruhig und die Preise haben sich nicht viel verändert, Export fehlt. Soomare wurde hauptsächlich im Austausch gegen Frühjahr und Juni-Juli genommen.

Wien, 3. December. (Getreideverkehr) Die heutige Fruchtbörse war zu ihrem Beginne sehr geschäftlos und zeigte eben eine weiche Tendenz. Der verrinarte Verbrauch der Consumenten auf dem hiesigen Plage scheint hierbei sehr wirkend zu sein. Bis 12 1/2 Uhr kamen nur einige Abschlüsse in Hafer und Mais vor. Hafer, 45pfd., fl. 2.42 per Wagon ab Wien. — Mais, Raaber, 78pfd. fl. 2.90 per Wagon ab Wien.

Wiener Fruchtbörse vom 3. December. In Folge der beiderseitigen Zurückhaltung, sowohl seitens der Käufer als der Verkäufer, blieb der Absatz beschränkt. Umsatz circa 25,000 Centnar. In Weizen behaupteten sich die vorwöchentlichen Preise.

Notirungen: Banater 87 Ztr. ab Raab fl. 6.—, Banater 87—88pfd. ab Raab fl. 5.90, Slowakisch 85 Ztr. ab Berpete 5.65, Maros 86—88pfd. ab Raab 5.85, Wieselburger 88pfd. ab Wieselburg 5.75, Wieselb. 86pfd. ab Wieselb. 5.55, Steinmanger 87pfd. ab Kledering 6.10, Maros 87 Zollctr. ab Raab 6.—, pr. 3 Monat.

Auch in Kornschwacher Verkehr zu unveränderten Preisen. Abgeschloffen Debrecziner 80 Pfd. ab Leobersdorf fl. 4.18 zur Hälfte per December per Zänner.

Gerste in Primawaare fest behauptet, umgekehrt Mährisch 72—73pfd. ab Wien fl. 3.85, Slowakisch 72—73pfd. ab Wien 3.77.

Mais 5 kr. billiger. Schlüsse: Raaber 78pfd. ab Wien fl. 2.90 pr. Wg., Slowakisch 80pfd. ab Wien fl. 3.10 pr. Zollctr.

Hafer 5 kr. pr. Wr. Ctr. gestiegen. Minotier: Ungarisch 45—49pfd. gereutert ab Wien fl. 2.42 bis 2.70 pr. Wg. transito, 46pfd. ab Wien fl. 5.15 pr. Wr. Ctr.

Wiener Börse vom 3. December. Da die gestrigen Gerüchte über einen Erfolg der Franzosen unbefätigt blieben, eröffnete die Vorbörse in besserer Haltung. Neben den gewöhnlichen Speculationspapieren kamen auch Actien der jüngeren Banken vor, über deren Fusionirung die Verhandlungen im Zuge sind. Creditactien 249—250.50, Anglobank 194.50—195.75, Unionbank 223.50—224.50, Lombarden 178.50 bis 178.30, Carl-Rudwigbahn 242.50—242.75, Tramway 166.25—167, Generalbank 86, Centralbank 67—68, Handelsbank 113, Napol. 9.94—9.92 1/2.

11 Uhr Fest. Creditactien 250.25, Anglobank 195.25, Unionbank 224.—, Lombarden 178.30, Carl-Rudwigbahn 242.25.

11 1/2 Uhr. Still. Credit-Actien 250.—, Anglobank 195.—, Unionbank 221.—, Lombarden 178.20, Carl-Rudwigb. 241.75, Tramway 169.—, Napol. 9.92.

12 Uhr. Unverändert.

1 1/2 Uhr. Still. Creditactien 249.75, Anglobank 195.—, Lombarden 178.30, Elisabeth 215.50, Papierrente 56.—, Silber. 65.70, Tramway 170.50, Napoleons'or 9.91 1/2.

Erklärungscurse: Credit-Actien 250.—, Lombarden 178.30.

1 Uhr Still. Creditactien 250.—, Anglobank 195.50, Lombarden 178.50, 1864er Lose 114.—, Napol. 9.91.

1 1/2 Uhr. Schluß fest. Die Börse verkehrte heute in beruhigter Stimmung, und beugte sich der ziemlich belebte Verkehr über viele Effecten zu größtentheils gebesserten Cursen aus. Von Bankpapieren waren Anglo-Osterr. um fl. 3, Credit um fl. 2, Union um fl. 3, National um fl. 3, Bankverein um fl. 2 bei jedoch stillen Umsätzen höher. Mehr Umsatz war in den zur Fusion designirten Bankeffecten, die ihre Anfangs erlangten Avancen zum Theil wieder einbüßten.

Eisenbahnactien größtentheils höher; Elisabeth-Westbahn, Carl-Rudwig, Lemberg-Sernowig um fl. 1 1/2—2, Lombarden, Nordwest um fl. 1, Staatsbahn um fl. 3, Nordbahn um 1 pSt., Tramwayactien veranlaßten stärkere Umsätze und stiegen um fl. 4, Donaudampfschiff um fl. 4, Anouit actien still und wenig verändert; Renten um 3/10 höher. Loseffecten beliebt; 1860er um 1/2 pSt., 1864er um 1/2 pSt., Creditlose um 2 1/2 pSt., ungar. um 1/2 fl. höher. Anlagspapiere begehrt und größtentheils höher. Fremde Valuten um 1/2 pSt. niedriger.

1 1/2 Uhr. Creditactien 250.50, Anglo 196.50, Napoleons fl. 9.91.

\* Die officiellen Blätter veröffentlichen von Seite des Communicationsministeriums nachstehendes Communiqué. Die Angelegenheit der rumänischen ungarischen Eisenbahnverbindungen verdient in der gegenwärtigen kritischen Zeit nicht bloß aus allgemeinen Verhältnissen, sondern auch ganz besonders aus strategischen Rücksichten ohne Zweifel doppeelte Aufmerksamkeit. Die diplomatische Verhandlungen, welche in Betreff der Grenzüberschreitungen, beziehungsweise der Begegnungspunkte der rumänischen und ungarischen Bahnen mit der rumänischen Regierung schon vor längerer Zeit eingeleitet wurden, konnten während der Dauer des eingetretenen preussisch-französischen Krieges aus leicht begreiflichen Gründen nicht mit jener eingehenden Gründlichkeit fortgesetzt werden, welche die Wichtigkeit und Dringlichkeit dieser, unsere Lebensinteressen berührenden Angelegenheit in gleicher Weise erheischen. Nach den neuesten, aus guter Quelle geschöpften Berichten aber wären die fast unterbrochenen diplomatischen Unterhandlungen wieder in lebhaftem Fluß gekommen und ihr Abschluß wäre schon in den nächsten Tagen zu erwarten. Sowie die Verhandlungen zu einer definitiven Feststellung führen, werden von Seiten des Communications-Ministeriums sofort die Elaborat- und Gelegentwürfe über die Drsova-Temesvarer und Konstantinopel-rumänische Verbindungsbahn der Legislative vorgelegt werden. — An kompetenter Stelle findet die Nachricht ebenfalls Glauben, daß die ungarische Regierung der Proposition über Petrozsény und den Balkanpaß zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und Rumänien auch noch eine dritte Verbindung herzustellen, ihre Zustimmung erteilt hätte. Die Vortheilhaftigkeit dieser Verbindung bedarf, bloß den Verkehr in Betracht gezogen, keiner weiteren Erklärung; denn während das Zustandekommen dieser Linie das ungarische Aera Alles in Allem bloß mit der Deckung der Baukosten einer 2 1/2 Meilen langen Strecke belasten würde, sichert dieselbe der ersten Siebenbürger und der Theißthaler Eisenbahn ein namhaftes Waarencontingent, welcher letzterer Umstand jene Summe der Zinsengarantie, welche die genannten Bahnen gesetzlicher Weise zu Lasten des Aera's genießen, ohne Zweifel um ein Namhaftes herabmindern, und so auch das Investitionscapital, das zur Herstellung der Verbindung über den Vulkanpaß erforderlich, rasch und reichlich ersetzen wird.

\* (Geschäfts-Ausweis des „Aler“ pro October 1870.) In diesem Monate wurden 409 Anträge zur Versicherung von fl. 619,457, auf den Ablebensfall und 233 Anträge zur Versicherung von fl. 278,495, auf den Erlebensfall, zusammen 642 Anträge zur Versicherung von fl. 897,952 eingereicht. Ausgefertigt wurden 309 Policen über auf den Todesfall versicherte fl. 495,581, und 192 Policen über auf den Erlebensfall versicherte fl. 231,764, zusammen 501 Policen über fl. 727,345 versicherten Capitalen. Die Einnahmen betragen 101,586 fl. 99 kr. an Prämien und 103,209 fl. 62 kr. an Einlagen, zusammen 204,796 fl. 61 kr. — Für Sterbefälle wurden 31,837 fl. 31 kr. ausgezahlt.

Während der abgelaufenen 10 Monate wurden bei dieser Anstalt 7864 verschiedene Anträge zur Versicherung von fl. 9,794,741 eingereicht und 7597 Policen über versicherte verschiedene Capitalen im Belaufe von fl. 8,908,853 ausgefertigt. Die Einnahmen dieser Periode belaufen sich auf 997,369 fl. 50 kr. an Prämien und 930,417 fl. 66 kr. an Einlagen, zusammen auf 1,927,787 fl. 16 kr. Die Auszahlungen für Sterbefälle in diesem Jahre beziffern sich mit 370,313 fl. 4 kr., während die seit dem Bestande der Anstalt ausgezahlten Sterbefälle die Höhe von 3,618,796 fl. 89 kr. erreichten.

Temesvárer Lottoziehung vom 3. December 89 82 42 49 20

Wiener Lottoziehung vom 3. December. 52 9 55 57 49

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider Hauptgasse No. 2, im A. J. Steinerschen Hause.

Ausgang der Wiener Börse vom 3. December.

Table with 3 columns: Name of stock, Price, and another column. Lists various stocks like 'K. u. K. Bank', 'K. u. K. Creditbank', etc.

Table with 3 columns: Name of stock, Price, and another column. Lists stocks like 'K. u. K. Bank', 'K. u. K. Creditbank', etc.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 3. December.

Table with 3 columns: Name of stock, Price, and another column. Lists various stocks like 'K. u. K. Bank', 'K. u. K. Creditbank', etc.

Table with 3 columns: Name of stock, Price, and another column. Lists stocks like 'K. u. K. Bank', 'K. u. K. Creditbank', etc.

Table with 3 columns: Name of stock, Price, and another column. Lists stocks like 'K. u. K. Bank', 'K. u. K. Creditbank', etc.

Table with 3 columns: Name of stock, Price, and another column. Lists stocks like 'K. u. K. Bank', 'K. u. K. Creditbank', etc.

Table with 3 columns: Name of stock, Price, and another column. Lists stocks like 'K. u. K. Bank', 'K. u. K. Creditbank', etc.

Table with 3 columns: Name of stock, Price, and another column. Lists stocks like 'K. u. K. Bank', 'K. u. K. Creditbank', etc.

Table with 3 columns: Name of stock, Price, and another column. Lists stocks like 'K. u. K. Bank', 'K. u. K. Creditbank', etc.

Adresse:

Leinen- und Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage. Wien, Stadt, Augulanden Nr. 13, im graf. Erdödy'schen Palais.

Large advertisement for 'Telegraphische Depesche!!' and '10,000 Serren- und Damenhemden'. Includes text about 'Fabriks-Niederlage v. Weidner & B u d i e' and 'Wien, Stadt, Augulanden Nr. 13, im graf. Erdödy'schen Palais'.

Schankrecht-Verpachtung.

Das limitirte Schankrecht der Grundherren in den Gemeinden Hondol und Csertes wird auf drei nacheinander folgende Jahre, in der Kanzlei des Ortsvorstandes zu Csertes, am 18. December 1870, Vormittags 10 Uhr, im Versteigerungswege verpachtet.

Hirdetmény.

Vonatközssal az 'Arader Zeitung' 295., 296. és 297-ik számaiban közzétett, Lippert József mint néhai Lippert Alojzia örökösének... 1871. évi január 30-ik napjának d. u. 3 órájára közzajtatik.

Ich Wilhelmine Rix

erkläre hiezu öffentlich, daß ich als Witwe weil. Dr. A. Rix seit nicht Jahren die alleinige und einzige Erzeugerin der echten und unverfälschten Original-Pasta-Pompadour bin, da nur ich allein das Geheimnis der Zubereitung kenne.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various words and phrases.